



# Wie Bauherren Geld und Nerven sparen

Acht clevere Tipps, die den Geldbeutel beim Hausbau erheblich schonen können

Der Traum vom eigenen Haus muss keine Illusion bleiben. Wenn das Budget jedoch knapp ist, lohnt es sich, bei den Ausgaben genauer hinzusehen und klare Prioritäten zu setzen. Beim Hausbau lauern an jeder Ecke versteckte Kosten, die die Kalkulation nicht vorsieht. Clevere Bauherren sind sich dieser Fallstricke bewusst und rechnen sie von vornherein als Puffer ins Budget mit ein. Damit der Hausbau nicht in finanziellen und familiären Strapazen endet, sind hier acht nützliche Tipps:

## 1. Baufinanzierung gibt Planungssicherheit

Beim Bau kommt es auf eine

solide Finanzplanung mit ausreichend großem Puffer an. Bauherren sollten mit mindestens 20 Prozent Eigenkapital bei verschiedenen Baufinanzierern vorstelligen Angeboten prüfen. Bei niedrigem Zinsniveau und Zinsbindung über den gesamten Finanzierungszeitraum rückt der Vertragsabschluss näher. Die Restschuld am Vertragsende zählt bei identischen Vorgaben als Ausschlusskriterium.



Beim Hausbau lauern an jeder Ecke versteckte Kosten, die vermieden werden können. Foto: Borgmeier PR/Rapid-Floor

## 5. Bedacht ans Dach

Das Dach birgt auch Einsparpotenziale. Wer seine Baukosten senken will, setzt statt auf Gauben auf Dachfenster. Pro Fenster spart der Bauherr so 2.500 Euro ein. Wer sein Dach zudem mit Betondachsteinen statt traditionellen Falzziegeln eindeckt, entlastet sein Budget bei 100 Quadratmetern Dachfläche um rund 1.000 Euro.



**Einfach clever weiterfinanziert!**

Mit unserer Anschlussfinanzierung jetzt Niedrigzinsen für Jahre im Voraus sichern.

Jetzt informieren:

**06031 86-9444**

sparkasse-oberhessen.de

Werts um Geld geht  
**Sparkasse Oberhessen**

## 2. Fördermittel ausschöpfen

Der Staat begünstigt diejenigen, die sich beim Bauen umwelt- und energiebewusst zeigen, mit zinsgünstigen Darlehen oder Zuschüssen. Hier lohnt sich eine intensive Auseinandersetzung. Bauherren profitieren ebenso vom Eigenheimrentengesetz. Es gelten dieselben Zulagen und Steuervorteile wie bei der Riesen-Rente.

## 3. Reihenfolge beachten

Materialcontainer oder Bauwagen anzumieten, kostet Geld. Eine Garage kann denselben Zweck erfüllen. Wenn also ohnehin ein Garagenbau geplant ist, bietet es sich an, diesen zeitlich vorzuziehen.

## 4. Kellerplan überdenken

Der Bau eines Kellers schlägt ordentlich zu Buche. Je nach Bodenbeschaffenheit, Grundwasserstand und Abdichtung müssen Kellerliebhaber mit mehreren Zehntausend Euro rechnen. Ein gewisses Schimmelrisiko bleibt. Wer auf den Keller verzichtet, spart circa 20 Prozent der Rohbaukosten ein. Heutzutage kann die Haustechnik auch in einen separaten Hauswirtschaftsraum eingebaut werden, sodass ein Keller oft obsolet wird.

## 6. Wartezeiten ausmerzen

Wenn ein Gewerk auf das andere warten muss, verrinnt Zeit und Geld. In den Bauzeitenplan können Bauherren Tempo bringen, wenn zum Beispiel der frisch eingebrachte Estrich durch den Zusatz eines Trocknungsbeschleunigers schon nach zwölf Stunden begehbar ist. Dank Pulver-Beigabe ist der nicht rückfeuchtende Estrich nach zwölf Tagen belegereif, sodass Bodenleger früher starten können.

## 7. Keine Vorkasse

Bei der Prüfung des Bauvertrags schrillen die Alarmglocken, wenn sich darin Zahlungspläne mit Vorauszahlungen befinden. Die Seriosität darf dann infrage gestellt werden. Akzeptable Modalität wäre die Zahlung nach Baufortschritt und tatsächlich erbrachter mängelfreier Leistung.

## 8. Kein Perfektionismus

„Fertig werden“ heißt das Credo des Bauherren. Egal, was der Nachbar oder die Verwandten sagen, die Grundstücksgestaltung oder die neue Markise sind nicht wichtiger als der Abschluss des Hausbaus. Erst wenn sich die finanzielle Lage entspannt hat, sind kosmetische Arbeiten und luxuriösere Ergänzungen drin. (Borgmeier PR)